

pavatex

Bauen. Dämmen. Wohlfühlen.

PAVAWALL-BLOC

Technik für den Fachverarbeiter

Wärmedämmblock für die Anwendung als WDVS



02/2013

PAVAWALL-BLOC – NATÜRLICH AUS HOLZ

„Block für Block – einfach und nachhaltig dämmen“

Immer mehr Bauherren und Sanierer suchen einen natürlichen, diffusionsoffenen Wärmedämmstoff für die massiv gemauerte Wand.

Der neue PAVAWALL-BLOC von PAVATEX ist ein Wärmespeicherdämmblock, der höchsten ökologischen Anforderungen gerecht wird.

Der PAVAWALL-BLOC wird nach DIN EN 13171 produziert und fremdüberwacht. Er ist allg. bauaufsichtlich zugelassen DiBT- Z-23.15-1429. Anwendungsgebiet DIN 4108-10 WAP-zh. Technische Daten finden Sie auf Seite 16

Die Nachhaltigkeit von Baustoffen zu beurteilen heißt, deren gesamten Lebenszyklus zu betrachten: Von der Rohstoffgewinnung, über die Produktion, die Nutzung im Bauwerk bis zur Verwertung der Reststoffe. Die PAVATEX-Dämmstoffe sind über ihre gesamte Einsatzdauer hinweg ressourcenschonend und weisen nur geringe CO₂-Emissionen auf.

Diffusionsoffen dämmen

Immer mehr Bauherren und Sanierer fordern eine natürliche, diffusionsoffene Dämmung. Die Angst vor Schimmelbildung und der Wunsch nach einem gesunden, ausgeglichenen Wohnraumklima sprechen für PAVAWALL-BLOC. Je diffusionsoffener, desto trockener, desto besser die Dämmung.

Wärmespeichereffekt

Das hohe Volumengewicht und die kompakte Holzfaserverstruktur speichert kostenlose Sonnenenergie. Der Wert der Wärmespeicherkapazität ist um ein vielfaches höher als bei konventionellen, künstlichen Wärmedämmstoffen.

Schallschutz

Die hohe Masse und Porosität des kompakten Wärmespeicherdämmblocks, PAVAWALL-BLOC, sorgt für einen hohen Schallschutz.

Schutz vor Algenbefall

Die natürliche Holzfaserverstruktur kann auch kurzfristig anfallende Kondensatfeuchte durch Temperaturschwankungen aufnehmen und zeitverzögert wieder abgeben. Algenbildung kann dadurch reduziert werden.

Brandschutz

Das Abbrandverhalten entspricht natürlich gewachsenem Holz. Es gibt kein brennendes Abtropfen des Dämmstoffes.

Dauerhaftigkeit

PAVATEX-Holzfaserdämmstoffe leisten seit über 80 Jahren natürlich hohen Dämmschutz in der Gebäudehülle.



✓ **Natürlich**
✓ **Diffusionsoffen**
✓ **Wertbeständig**

PAVAWALL-BLOC

Technik für den Fachverarbeiter

Wärmedämmblock für die Anwendung als WDVS

INHALT

PAVAWALL-BLOC für Wärmedämmverbundsystem	4
Anwendungsmöglichkeiten	4
Allgemeine Hinweise	4
Verarbeitung	5
Zuschnitt	5
Prüfung des Untergrundes	5
Vorbehandlung des Untergrundes	5
Verlegebeispiele	6
Dämmplattenbefestigung	6
Unterputz bzw. Armierungsputz	7
Haftgrund	7
Oberputz	7
Anstrich	7
Detailzeichnungen	8
Sockel- und Perimeterdämmung	8
Rolladenkasten	10
Traufanschluss	10
Fensteranschluss	11
Anschluss aufgehende Wand	12
PAVAWALL-BLOC für	
Drempelwand	13
PAVAWALL-BLOC für	
Kellerdeckendämmung	14
PAVAWALL-BLOC für	
Dämmung oberste Geschossdecke	15
Technische Daten	16
Systeme im Überblick	17
Notizen	18

PAVAWALL-BLOC FÜR WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEM

Anwendungsmöglichkeiten



Sanierung Mauerwerk

Sanierung Beton

Neubau Mauerwerk

Neubau Beton

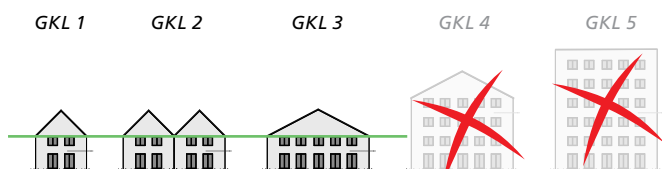
Vollflächiger Holzuntergrund

Allgemeine Hinweise

Brandschutztechnische Klassifizierung

Der PAVAWALL-BLOC Wärmespeicher-Dämmblock ist nach DIN 4102-1 der Baustoffklasse B2 (Normal entflammbar) zugeordnet. Er eignet sich brandschutztechnisch für den Anwendungsfall Gebäude geringer Höhe.

Anwendungsbereich



Höhe ist das Maß zwischen der Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses, in dem Aufenthaltsräume möglich sind, über der Geländeoberfläche im Mittel.

GKL 1	GKL 2	GKL 3
Freistehendes Gebäude*	Nicht freistehende Gebäude*	Nicht freistehende Gebäude**

*mit einer Höhe bis zu 7m und nicht mehr als zwei Nutzungseinheiten von insgesamt nicht mehr als als 400m² Brutto-Grundfläche.

**sonstige Gebäude mit einer Höhe bis zu 7m

Lagerung

Trocken und vor Beschädigungen geschützt lagern. Geöffnete Paletten sind geeignet gegen Witterungseinflüsse zu schützen. Bei feuchter Dämmstoffoberfläche nach einer Regenperiode Abtrocknungszeit von 3–4 Tagen einplanen. Die Oberfläche muss vor dem ersten Putzauftrag trocken sein.

Entsorgung

Von der Herstellung bis zur Entsorgung erfüllen Pavatex-Dämmplatten sämtliche ökologische Ansprüche. Deshalb können unbeschädigte Platten jederzeit wiederverwendet werden. Andernfalls können Pavatex-Holzweichfaserplatten auch thermisch für die Energiegewinnung verwertet werden. Für bestimmte Produkte besteht zudem die Möglichkeit, die Platten zu kompostieren. Entsprechende Kompostiergutachten oder Entsorgungsschlüssel können den Produktdatenblättern entnommen werden.

Abfallschlüssel

nach Europäischem Abfallkatalog (EAK) 030105; 170604

Brandschutz Holzfaser

Der PAVAWALL-BLOC hat die besondere Eigenschaft, bei Brandeinwirkung an der Oberfläche zu verkohlen. Diese Holzkohlenschicht an den Außenzonen des Bauteils bildet eine Schutzschicht, die den weiteren Abbrand des PAVAWALL-BLOC stark verzögert. Besonderer Vorteil des PAVAWALL-BLOC Wärmespeicher Dämmblocks ist, dass im Brandfall keine brennenden Partikel oder Tropfen abfallen und das sich keine lebensbedrohende Gase entwickeln und sich die Rauchentwicklung in Grenzen hält.

Allgemeine Verarbeitungshinweise

Die Pavatex-Gewährleistung erstreckt sich ausschließlich auf die einwandfreie Beschaffenheit unserer Dämmstoffe. Dem Fachunternehmen obliegt die Auswahl der übrigen Bauprodukte (Putzsystem, Befestigungsmittel, usw.) sowie die sorgfältige, fachkundige und eigenverantwortliche Prüfung der Anwendbarkeit. Bauphysikalische Anforderungen müssen detailliert betrachtet und geprüft werden. Bei der Ausführung sind die allgemeinen anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerkliche Regeln ebenso zu beachten, wie die Hersteller-Verarbeitungsrichtlinien.

Bei Neubauten sollten die Innenputz- und Estricharbeiten abgeschlossen und die Bauteile so weit trocken sein, dass eine übermäßige Feuchtigkeitsanreicherung in den Außenwänden nicht mehr gegeben ist. Aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk darf nicht vorhanden sein. Hinweis zur Armierung: Plattenfeuchte der Dämmplatte max. 17%.



Abb. 1
Zuschnitt mit Holzbandsäge



Abb. 2
Punkt-Rand-Verklebung



Abb. 3
Block für Block fugendicht und im Verband

Zuschnitt

Trenn- und Formschnitte erfolgen maßgenau und rationell, vorzugsweise mit einer Holzbandsäge mit Absaugvorrichtung. 2% der Fassadenfläche als Verschnitt einrechnen (Abb. 1).

Prüfung des Untergrundes

Alle Untergründe haben eines gemeinsam; sie müssen mindestens die Anforderungen nach Tragfähigkeit, ausreichender Trockenheit und Ebenheit erfüllen. Prüfung und Vorbehandlung des Untergrundes gehören grundsätzlich zu den wichtigsten Vorarbeiten für die Verarbeitung einer Fassadendämmung.

Mit den nachfolgenden einfachen Prüfmethode lässt sich die Eignung des Untergrundes für die Verklebung der Dämmplatten feststellen.

- Wischprobe zur Prüfung von Staubfreiheit
- Kratzprobe zur Prüfung der Festigkeit und Tragfähigkeit
- Benetzungsprobe zur Prüfung der Saugfähigkeit
- Prüfung der Ebenheit

Vorbehandlung des Untergrundes

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frostfrei sein.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18202 (Maßtoleranzen im Hochbau – Tabelle 3) entsprechen.
- Den Bestandsputz auf Hohlstellen prüfen.
- Hohl liegenden Putz entfernen und ausgleichen.
- Unebenheiten von mehr als 20mm/m vorher mit einem Ausgleichsputz ausgleichen.
- Standzeiten der Ausgleichsschicht berücksichtigen (1 Tag pro mm).
- Vorhandene Beschichtungen auf Tragfähigkeit prüfen, nicht tragfähige Beschichtungen ggf. vollständig entfernen.
- Die Prüfungen der Untergrundbeschaffenheit und der baulichen Voraussetzungen erfolgen in Eigenverantwortung des Auftragnehmers.

Verlegebeispiel

Holzfaserdämmplatten dürfen bis 30 cm über Geländekante, also oberhalb des Sockelbereiches, ohne besondere Maßnahmen verwendet werden.

Grundsätzlich wird der PAVAWALL-BLOC mit einer Punkt-Rand-Verklebung angebracht (Abb. 2). Nach dem Andrücken der Platte muss der Klebeflächenanteil mindestens 40% betragen. Es dürfen keine Versätze, offene Stoß-, Kreuz- und Lagerfugen vorhanden sein. Den PAVAWALL-BLOC fugendicht und fortlaufend im Verband (Abb. 3) mit mind. 20 cm Überbindemaß verlegen (Abb. 4). An Gebäudeinnen- und Aussenecken Eckverzahnung der Dämmplatte ausführen. Eventuelle Fugen von 2–5 mm mit gleichem Dämmstoff oder mit geeignetem Schaum ausfüllen. Fugen > 5 mm mit gleichem Dämmmaterial schließen. Zur Rissvermeidung werden die Dämmblöcke an Fenster- und Türecken ausgeklinkt (Abb. 5). An allen Anschlüssen (z.B. Tür, Fenster) muss ein Fugendichtband zwischen Dämmplatte und angrenzendem Bauteil angebracht werden. Sämtliche Anschlüsse sind schlagregendicht auszuführen. Bei Einsatz von schlagregendichten Fensteranschlussprofilen zusätzlich Fugendichtband hinterlegen. Unebenheiten im Bereich der Plattenstöße plan schleifen nach Verlegung Schleifrückstände vollständig entfernen.

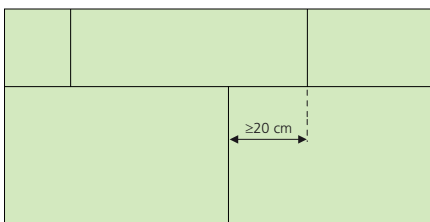


Abb. 4
Überbindemaß bei der Verlegung

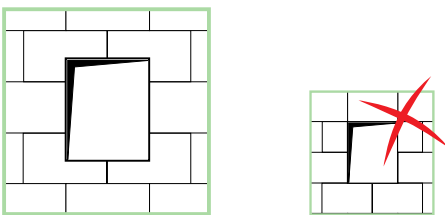


Abb. 5
Fenster- Türöffnungen mit Ausklinkung

Dämmplattenbefestigung

Mauerwerk

Der PAVAWALL-BLOC muss generell mit einem Dübel mit Allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (AbZ) befestigt werden (z.B. Ejoy STRU 2G). Das Setzen der Dübel erfolgt nach dem Abbinden des Ansetzmörtels. Bei 2 Dübel pro Dämmplatte gleich 8/m² (Abb. 3). Sofern bei hohen Windlasten ein dritter Dübel erforderlich wird, ist dieser in der Plattenmitte anzuordnen.

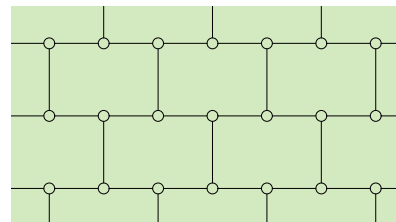


Abb. 6
Befestigung Variante Tellerdübeln mit AbZ

Massiver Holzuntergrund

Der PAVAWALL-BLOC muss generell mit einer bauaufsichtlich zugelassenen Breitrückenklammer befestigt werden. Mindesteindringtiefe der Breitrückenklammer = 30 mm. Länge der Breitrückenklammer = Dämmstoffdicke + Eindringtiefe. Es werden 6 Klammern/Dämmplatte angebracht (Abb. 7).

Hinweis: Befestigung Variante mit Schraubdübel für WDV-Systeme auf Holz- und Plattenbaustoffen erfolgt wie oben beschrieben (Abb. 8).

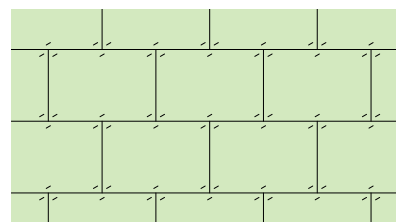


Abb. 7
Befestigung Variante mit Breitrückenklammern

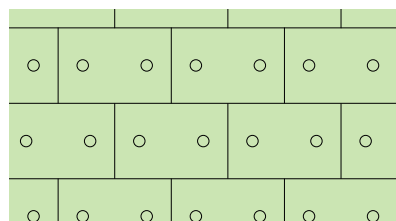


Abb. 8
Befestigung Variante Schraubdübel



Breitrückenklammern

Mindesteindringtiefe der Breitrückenklammer:
30 mm

Länge der Breitrückenklammer:
Dämmstoffdicke + Eindringtiefe

Unterputz bzw. Armierungssputz

Nach der Montage der Dämmplatten wird ein Unterputz, auch Armierungsschicht genannt, in einer Schichtstärke von 5-8 mm aufgetragen (Abb. 10). Es handelt sich um mineralisch gebundene Werk trockenmörtel auf Kalk-Zementbasis.

Manche Anbieter schreiben eine zusätzliche Kratzspachtelung vor, um die erforderliche Schichtstärke einzuhalten und den Verbund mit der Dämmplattenoberfläche zu verbessern.

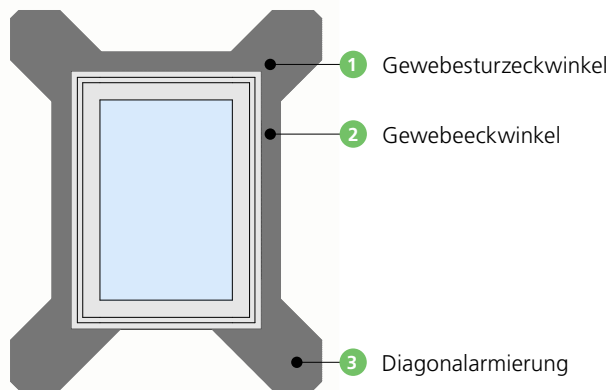


Abb. 9
Nach der vorbereitenden Einspachtelung der Anschlußprofile und der Diagonalarmierung wird die armierte Unterputzschicht aufgebracht.

In das äußere Drittel der Schichtdicke des Unterputzes wird das Glasfasergewebe (8 x 8, 210 g) eingebettet (Abb. 11). Stöße des Gewebes sind mindestens 100 mm zu überlappen. Der Unterputz ist u.a. Bestandteil des Wetterschutzes der Dämmplatte und schützt die Platte vor mechanischen Einflüssen.

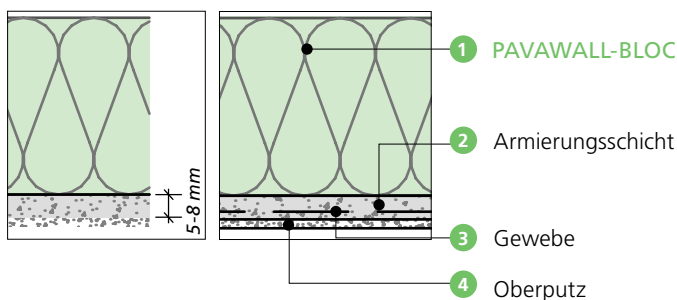


Abb. 10/11
Aufbringen Unterputz/Putzaufbau

Haftgrund

Auf dem Unterputz sollte, insbesondere nach längerer Standzeit, eine Grundierung als Haftvermittler aufgetragen werden.

Oberputz

Der Oberputz komplettiert den Wetterschutz. Darüber hinaus ist der Oberputz ein gestalterisches Element. Für den Oberputz kommen mineralische Putze, Silikat oder Silikonharzputze zum Einsatz. Die Korngröße des Oberputzes sollte mindestens 2mm betragen. Der Hellbezugswert von 20% darf nicht unterschritten werden. Die Anwendung von Putzen mit niedrigeren Hellbezugswerten ist in jedem Fall mit dem Systemanbieter abzustimmen.

Anstrich

Ein Anstrich verbessert das Erscheinungsbild, den Wetterschutz, verzögert den witterungsbedingten Substanzverlust der Putzoberfläche und kann die Verschmutzungsanfälligkeit durch eine Reduzierung der Oberflächenporigkeit vermeiden. Da Holzfaser WDVS i. d. R. Bestandteil diffusionsoffenen Wandaufbaus sind, ist bei allen Anstrichen auf den Diffusionswiderstand des Anstriches zu achten. Der Hellbezugswert von 20% darf nicht unterschritten werden. Die Anwendung von Anstrichen mit niedrigeren Hellbezugswerten ist in jedem Fall mit dem Systemanbieter abzustimmen.

Bei den gezeigten Details handelt es sich um Vorschläge, die der allgemeinen Orientierung dienen und entsprechend den baulichen Gegebenheiten angepasst werden müssen. Sämtliche Detailausbildungen und insbesondere die Bauteilanschlüsse müssen vor der Ausführung geklärt sein.

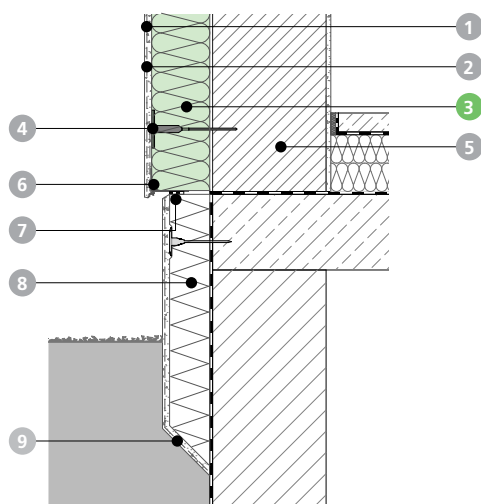
Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Beanspruchung im Sockel- und Perimeterbereich, muss hier mit einer Perimeterdämmung gearbeitet werden.

Der PAVAWALL-BLOC darf nicht im Spritzwasserbereich eingesetzt werden.

Mauerwerk

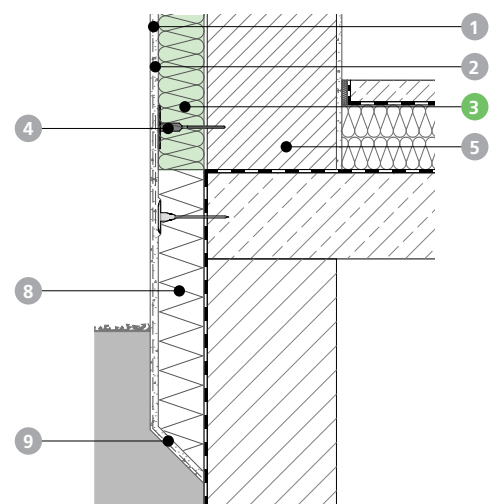
Perimeterdämmung zurückgesetzt



1. Putz
2. Gewebe
3. PAVAWALL-BLOC
4. Tellerdübel mit AbZ
5. Mauerwerk
6. Sockelsteckprofil mit Tropfkante
7. Fugendichtband
8. Perimeterdämmung
9. Sockelabdichtung

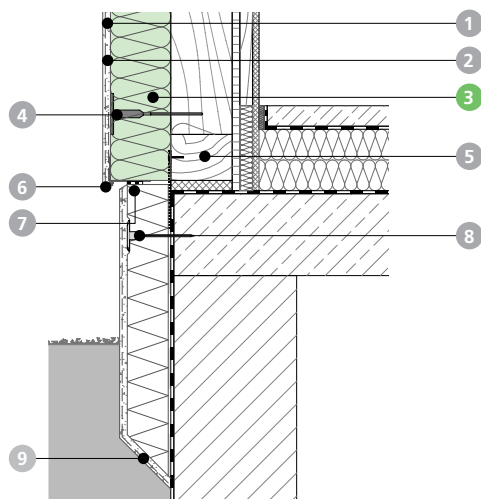
Mauerwerk

Perimeterdämmung fassadenbündig



Massiver Holzuntergrund

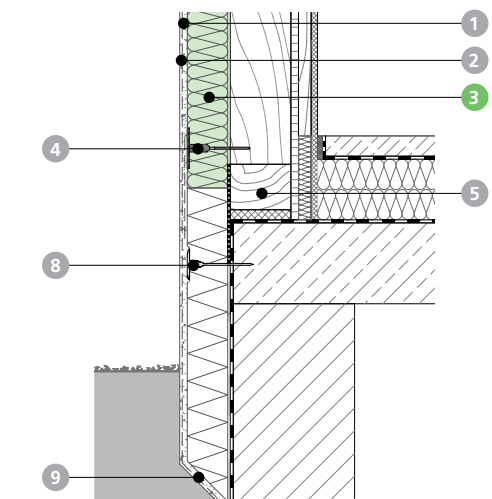
Perimeterdämmung zurückgesetzt



1. Putz
2. Gewebe
3. PAVAWALL-BLOC
4. Tellerdübel mit AbZ
5. Holzschwelle
6. Sockelsteckprofil mit Tropfkante
7. Fugendichtband
8. Perimeterdämmung
9. Sockelabdichtung

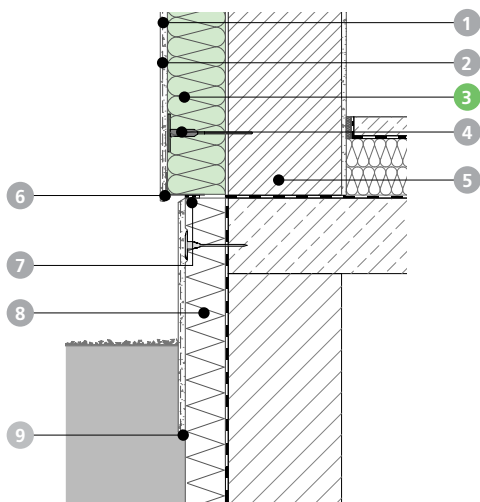
Massiver Holzuntergrund

Perimeterdämmung fassadenbündig



Mauerwerk

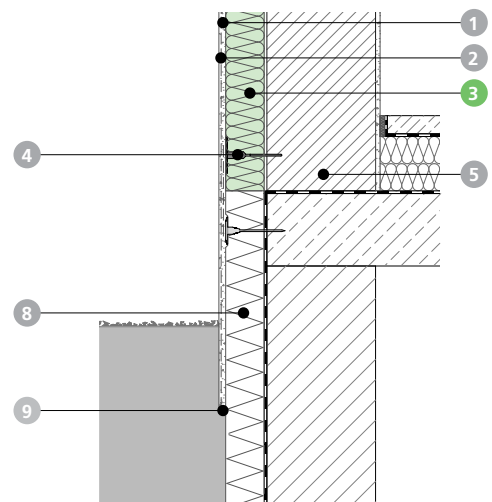
Perimeterdämmung aufsteigend zurückgesetzt



1. Putz
2. Gewebe
3. PAVAWALL-BLOC
4. Tellerdübel mit AbZ
5. Mauerwerk
6. Sockelsteckprofil mit Tropfkante
7. Fugendichtband
8. Perimeterdämmung
9. Sockelabdichtung

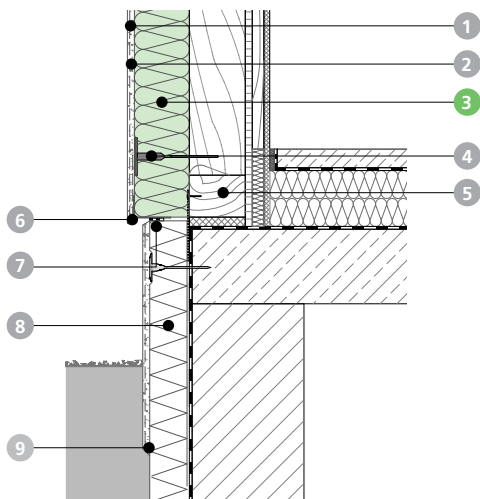
Mauerwerk

Perimeterdämmung aufsteigend fassadenbündig



Massiver Holzuntergrund

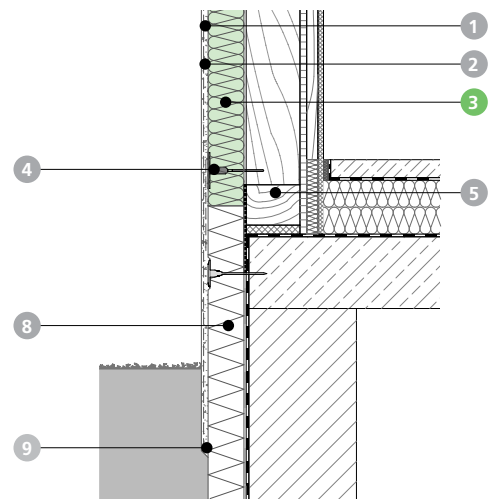
Perimeterdämmung aufsteigend zurückgesetzt



1. Putz
2. Gewebe
3. PAVAWALL-BLOC
4. Tellerdübel mit AbZ
5. Holzschwelle
6. Sockelsteckprofil mit Tropfkante
7. Fugendichtband
8. Perimeterdämmung
9. Sockelabdichtung

Massiver Holzuntergrund

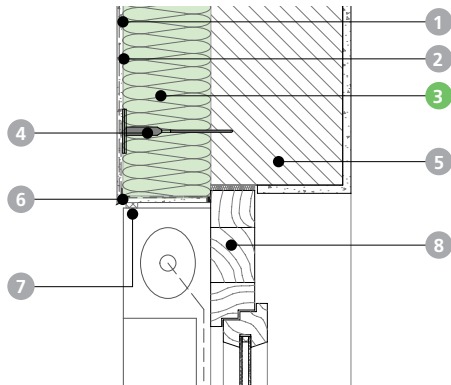
Perimeterdämmung aufsteigend fassadenbündig



Rolladenkasten

Mauerwerk

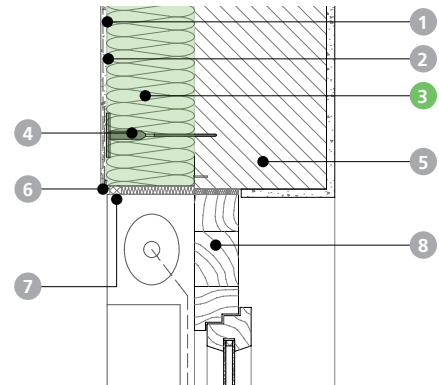
Anschluss an nachträglich angebrachten Rolladenkasten



1. Putz
2. Gewebe
3. PAVAWALL-BLOC
4. Tellerdübel mit AbZ
5. Mauerwerk
6. Tropfkanten-Profil
7. Fugendichtband
8. Gedämmte Rahmenverbreiterung

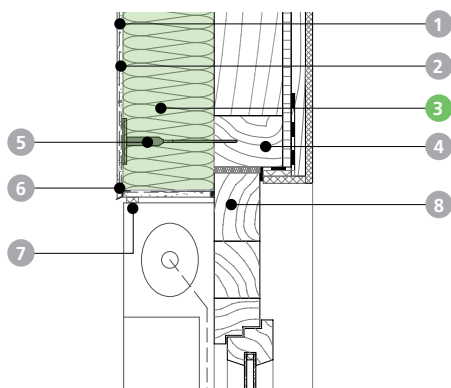
Mauerwerk

Anschluss an Rolladenkasten



Massiver Holzuntergrund

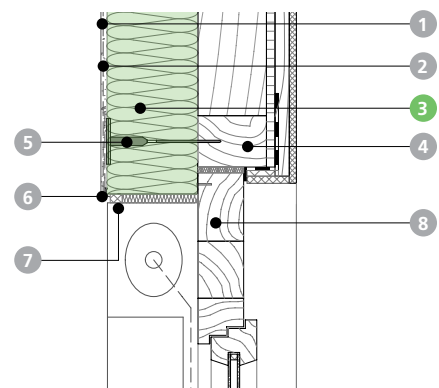
Anschluss an nachträglich angebrachten Rolladenkasten



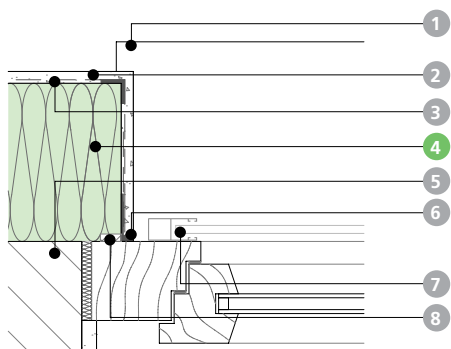
1. Putz
2. Gewebe
3. PAVAWALL-BLOC
4. massiver Holzuntergrund
5. Tellerdübel mit AbZ
6. Tropfkanten-Profil
7. Fugendichtband
8. Gedämmte Rahmenverbreiterung

Massiver Holzuntergrund

Anschluss an Rolladenkasten



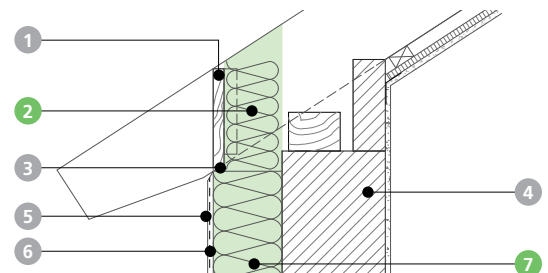
Leibungsanschluss an Rolladenführungsschiene



1. Fensterbank*
2. Putz
3. Gewebe
4. PAVAWALL-BLOC
5. Mauerwerk
6. Anputzleisten
7. Rolladenführungsschiene
8. Fugendichtband

*WDVS schlagregendichte Fensterbanksysteme verwenden. Bei Steinfensterbänken und / oder Verblechungen zweite Dichteebene vorsehen.

Traufanschluss

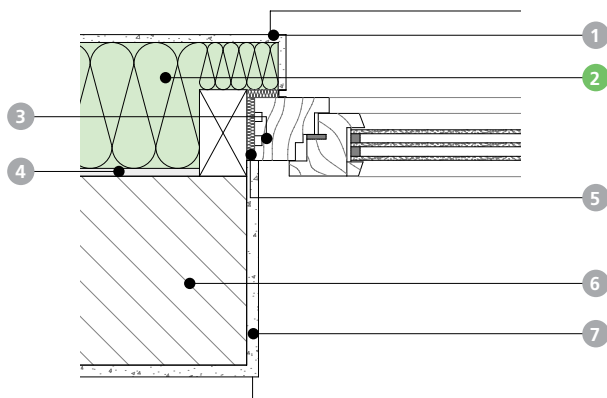


1. Stellbrett
2. PAVAFLEX
3. Fugendichtband
4. Mauerwerk
5. Putz
6. Gewebe
7. PAVAWALL-BLOC

Fensteranschluss

Fensteranschluss Neubau

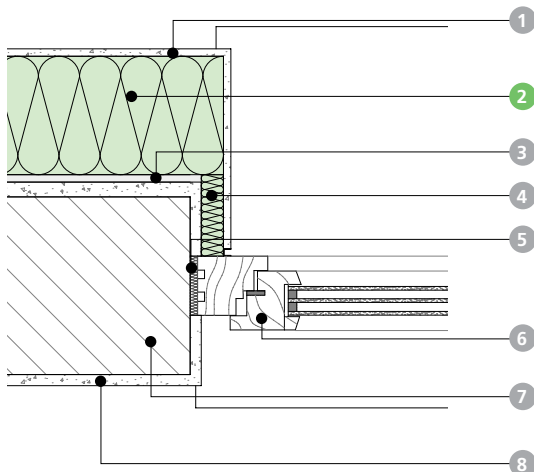
- Aussenbündigen Anschlag der Fenster-Blendrahmen (Anschlagsart mit dem geringsten Wärmebrückenverlust).
- PAVAWALL-BLOC Dämmschicht mind. 30 mm über den Blendrahmen führen.
- Putzanschluss nach Herstellervorschriften (vorzugsweise speziellen Fensteranschlussprofilen).



1. Putzsystem
2. PAVAWALL-Dämmblock mit mind. 30 mm Blendrahmenüberdämmung
3. Fenster, aussenbündig angeschlagen
4. Ansetzmörtel
5. Dämmstoffstreifen
6. Aussenwand aus Mauerwerk, Neubau
7. Innenputz

Fensteranschluss Bestandsbau

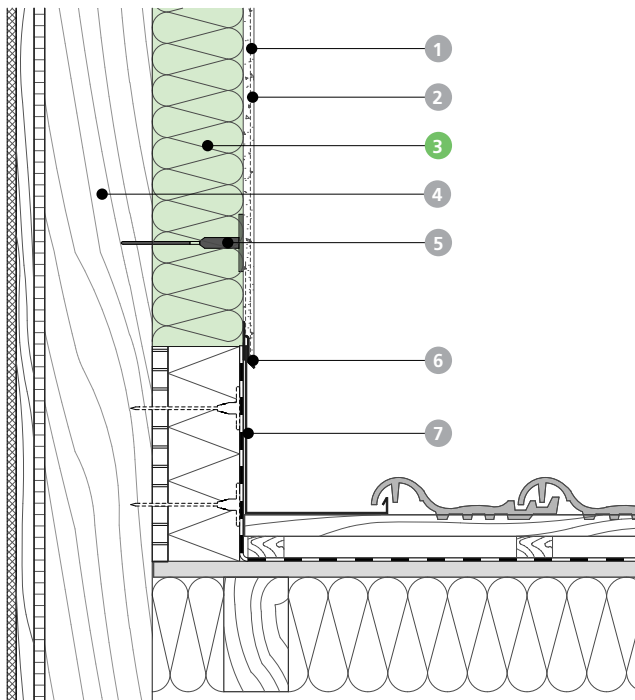
- Beim Bestandsbau können vorhandene Fenster auf verschiedene Weise angeschlagen sein.
- Wenn diese ausgetauscht werden, bei den neuen Fenstern auf ausreichend breite Blendrahmen achten, damit bei mittigem (siehe links) oder gar innenbündigem Anschlag genügend Platz für die Leibungsdämmplatte bleibt.
- Gemauerte Anschläge grundsätzlich entfernen, da sie sehr hohe Wärmebrückenverluste aufweisen.



1. Putzsystem
2. PAVAWALL-Dämmblock
3. Ansetzmörtel auf Außenputz
4. PAVATEX Leibungsdämmplatte
5. Dämmstoffstreifen
6. Fenster, erneuert
7. Aussenwand aus Mauerwerk, Bestand
8. Innenputz

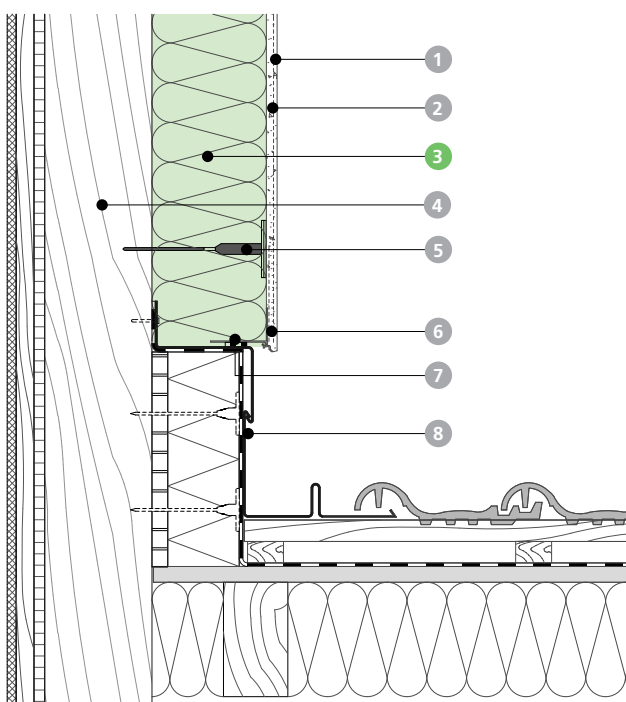
Anschluss aufgehende Wand

Fassadenbündig



1. Putz
2. Gewebe
3. PAVAWALL-BLOC
4. massive Holzuntergrund
5. ABZ Tellerdübel
6. Aufsteckprofil mit Tropfkante
7. Einlaufblech

Fassadenversetzt



1. Putz
2. Gewebe
3. PAVAWALL-BLOC
4. massive Holzuntergrund
5. ABZ Tellerdübel
6. Sockelsteckprofil mit Tropfkante
7. Fugendichtband
8. Einlaufblech

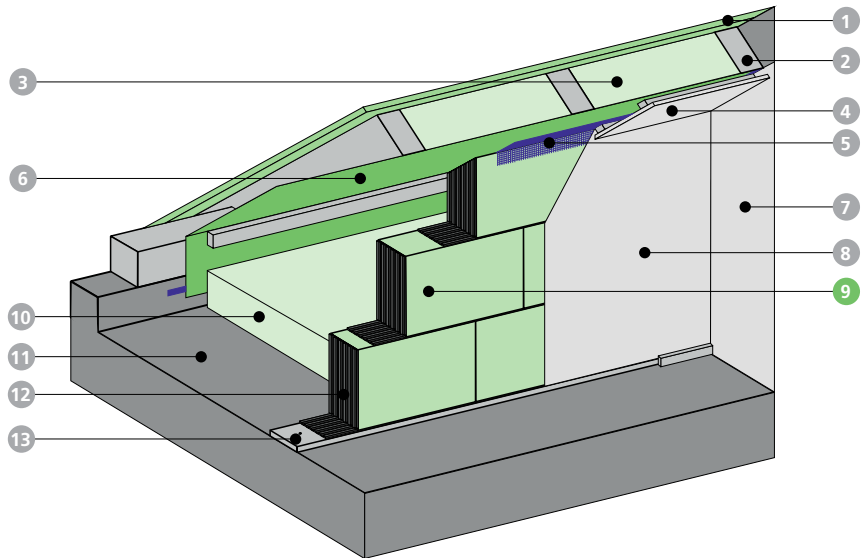
Allgemeine Verarbeitungshinweise

Das Verarbeitungsprinzip für nichttragende Drempelwände ähnelt dem von Mauerwerk-Plansteinen und -Planblöcken. (Abb. 11)

Zunächst ein 160mm breiter Plattenstreifen aus Holzwerkstoff, z.B. aus 28mm dicker OSB-Platte, im vorgesehenen Verlauf der Trennwand mit dem Untergrund verdübeln bzw. verschrauben (Plattenstreifen dient der Nivellierung des Untergrundes und bietet geeignete Befestigungsmöglichkeit für die Sockelleiste).

Dünnbettmörtel auf Plattenstreifen auftragen wie bei allen Stoss-, Lagerfugen und alle Kontaktflächen zu angrenzenden Bauteilen der Dämmblöcke.

Der stumpfe Anschluss an die Giebelwände erfolgt mit Maueranschlussankern. Hier wird jedoch aufgrund der geringen Wandhöhe auf einen oberen Anschluss mit Metallprofilen verzichtet. Die oberste Reihe Dämmblöcke möglichst passgenau an die Dachschräge angleichen. Um diesen Übergang dauerhaft luftdicht auszuführen, Putzanschlussbänder verwenden (z.B. Contega PV der Fa. pro clima), welche mit ihrer Gewebeseite in die Putzbeschichtung der Drempelwand eingebettet werden. Die Klebeseite des Bandes wird mit der raumseitigen Dampfbrems-/Luftdichtbahn verklebt.



- | | |
|---|--|
| 1. Unterspannung, Unterdeckung oder Unterdach | 9. PAVAWALL-Wärmespeicher-Dämmblock |
| 2. Sparren | 10. Dämmstoff-Auflage |
| 3. Zwischensparrendämmung | 11. Geschossdecke |
| 4. Raumseitige Bekleidung / Lattung | 12. Dünnbettmörtel in Stoss- und Lagerfugen |
| 5. Putzanschlussband | 13. Holzwerkstoff-Plattenstreifen, z.B. aus OSB 28mm |
| 6. Dampfbrems-/Luftdichtbahnen | |
| 7. Giebelwand | |
| 8. Putzbeschichtung | |



Abb. 12
Das Verarbeitungsprinzip ähnelt Mauerwerk-Plansteinen



Abb. 13
PAVAWALL-BLOC ist als Drempelwand einfach und schnell zu verarbeiten

Effiziente und sichere Dämm-Maßnahme

Bei ungeheizten Kellern, die nicht zu Wohnzwecken dienen, ist die Dämmung der Kellerdecke eine besonders effektive und zugleich sichere Dämm-Maßnahme. Demgegenüber ist die nachträgliche außenseitige Dämmung von Kellerwänden (Perimeterdämmung) mit enormem Aufwand verbunden, und die raumseitige Dämmung dieser Wände birgt besonders in Altbauten die Gefahr von Feuchteschäden.

Das Einsparpotential an Heizenergie liegt mit der Dämmung der Kellerdecke bei bis zu 10%, aber bei keinem anderen Bauteil wird so viel spürbares Wohlbefinden erzielt, da die besonders unangenehme Fußkälte des Erdgeschossfußbodens beseitigt wird.

Einfache und rationelle Verarbeitung

Als Verlegeuntergrund kommen alle Massivdecken mit planebener Unterseite in Betracht. Vorsprünge im Beton oder grobe Fehlstellen sind zu beseitigen. Eventuell vorhandene Deckenputze bzw. Anstriche müssen fest anhaftend sein.

Die Verlegung der handlichen Dämmblöcke erfolgt im Verband, also mit versetzten Fugen und dicht gestoßen. Dazu wird einseitig mit einer Zahntraufel 10 x 10 mm Klebe- und Ansetzmörtel, zum Beispiel KNAUF SM700, vollflächig aufgetragen (Abb. 14). Der betreffende Dämmblock wird dann einige Zentimeter von den bereits angeklebten Dämmblöcken an die Decke gedrückt und durch seitliches Heranschieben in die endgültige Position gebracht. Damit wird die beste adhäsive Anfangshaftung des Klebemörtels erzielt (Abb. 15). Mechanische Befestigungsmittel sind somit nicht erforderlich.

Prüfung des Untergrundes

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, eben und sauber sein.
- Bei nichttragenden oder sehr unebenem Untergrund die Platten mit einem Dübel zusätzlich zur Verklebung befestigen.



Abb. 14
Mit Zahntraufel aufgetragener
Klebe- und Ansetzmörtel



Abb. 15
Positionierung durch Heranschieben
für beste adhäsive Anfangshaftung

Erfüllung der EnEV-Anforderungen bei allen Bestandsdecken

Nach Ausführung der Dämm-Maßnahme darf gemäß EnEV 2009 der Bauteil-U-Wert 0,30 W/(m²K) nicht überschreiten. Bei einigen KfW-Förderprogrammen sind sogar noch niedrigere U-Werte einzuhalten, zum Beispiel 0,25 W/(m²K). Die hohe Dämmwirkung des 120 mm dicken Dämmblockes selbst bei sehr alten Bestandsdecken verdeutlicht diese Zusammenstellung:

Typische Kellerdecken im Bestand	Baujahr	Alter U-Wert*	Neuer U-Wert*
Hohlsteindecken (Stahlsteindecken, Bimshohlkörperdecken) usw. mit Sand- oder Schlackenschüttung oder Trittschalldämmung 2 cm, Dielung	1949–1978	0.08–1.40	0.32–0.27
Stahlbetondecke mit Verbundestrich, ohne jegliche Dämmung	1945–1950	2.32	0.29
Stahlbetondecke mit 5 cm Sand- oder Schlackenschüttung, Dielung	1870–1950	1.20	0.26
Stahlbetondecke mit Trittschalldämmung 1 cm, Estrich	1949–1960	1.50	0.27
Stahlbetondecke mit Trittschalldämmung 2.5 cm, Estrich	1960–1980	1.00	0.25
Stahlbetondecke mit Trittschalldämmung 3.5 cm, Estrich	1980–2005	0.82	0.24

* U-Wert: W/(m² K)

Ungedämmte Geschossdecken bei nicht ausgebauten Dachräumen führen zu unnötig hohen Heizkosten. Durch entsprechende Dämmmaßnahmen können Einsparpotenziale von über 80% erreicht werden. Wo und wie gedämmt werden soll, hängt von der künftigen Nutzung des Dachraumes ab.

Mit PAVAWALL-BLOC lassen sich alle Anforderungen der EnEV 2009 an die Dämmung der obersten Geschossdecke problemlos und sicher erfüllen (Abb. 16).

Die natürliche Diffusionsoffenheit vermeidet Feuchteschäden an der Konstruktion und sorgt für ein angenehmes, ausgeglichenes und gesundes Raumklima.

Die mit PAVAWALL-BLOC gedämmten obersten Geschossdecken bieten umfassenden Schutz sowohl gegen Kälte als auch Hitze, Lärm und Brandgefahren. Als nachhaltige und ökologische Produkte in verlässlicher Swiss Made-Qualität gewährleisten die PAVATEX-Holzfaserdämmstoffe somit zuverlässigen Schutz und höchste Wohngesundheit im ganzen Haus.

Diffusionsoffener Aufbau

Die diffusionsoffenen PAVAWALL-BLOC sichern auf Dauer einen natürlichen Feuchtetransport und sorgen so für die Langlebigkeit der Konstruktion und für ein angenehmes Raumklima.

Massiv und druckstabil, einfach zu Verlegen

Je nach Anforderung können gering begehbare bis hoch belastbare Konstruktionsaufbauten mit unterschiedlichen Holzfaserdämmprodukten realisiert werden.

An die spätere Nutzung denken

Im Falle eines späteren Dachausbaus können die auf dem Boden verlegten Holzfaserdämmstoffe auch als Wärmedämmung zwischen den Sparren verwendet werden.



Abb. 16
Mit PAVAWALL-BLOC auf der obersten Geschossdecke werden alle Anforderungen der EnEV sicher erfüllt.

Anforderungen lt. EnEV 2009

- Grundsätzlich wurden die primären energetischen Anforderungen gegenüber der EnEV 2007 um 30% verschärft.
- Bisher ungedämmte, nicht begehbare, aber zugängliche oberste Geschossdecken müssen so gedämmt werden, dass $U_{\max} = 0,24 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ eingehalten wird.*
- Gem. § 10 EnEV 2009 müssen ab 01.01.2012 nun auch alle begehbaren, bisher ungedämmten obersten Geschossdecken beheizter Räume so gedämmt sein, dass ein U-Wert von $0,24 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ nicht überschritten wird.
- Bei Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen, von denen der Eigentümer eine Wohnung am 1. Februar 2002 selbst bewohnt hat, sind die Pflichten nach den Absätzen 2 bis 3 erst im Falle eines Eigentümerwechsels nach dem 1. Februar 2002 von dem neuen Eigentümer zu erfüllen. Die Frist zur Pflichterfüllung beträgt zwei Jahre ab dem ersten Eigentumsübergang.

* Alternative: das bisher ungedämmte Dach entsprechend dämmen.

TECHNISCHE DATEN



- Gemauerte Aussenwände diffusionsoffen dämmen und verputzen.
- Diffusionsoffen und klimaregulierend.
- Handliches Format für eine einfache, gewohnte Verarbeitung.

Lieferform

Dicke [mm]	Gewicht [kg/qm]	Gewicht [kg/Block]	Format [cm]	Anzahl Blöcke/ Palette	pro Palette [qm]	pro Palette [kg]	Kanten-ausführung
120	18.60	4.46	60 × 40	54	12.96	256	Stumpf
160	24.80	5.95	60 × 40	42	10.08	265	Stumpf
200	31.00	7.44	60 × 40	30	7.20	238	Stumpf

Einsatzbereich



PAVAWALL-BLOC Leibungsplatten

Dicke [mm]	Gewicht [kg/qm]	Gewicht [kg/Paket]	Format [cm]	Anzahl Platten/ Palette	pro Palette [qm]	pro Palette [kg]	Kanten-ausführung
20	3.60	20,72	120 × 60	96	69.12	264	Stumpf
40	7.20	20,72	120 × 60	48	34.56	264	Stumpf

Technische Werte

Rohdichte ρ [kg/m ³]	155
Wärmeleitfähigkeit (EN 13171) λ_D [W/(mK)]	0.040
Spez. Wärmekapazität c [J/(kgK)]	2100
Dampfdiffusionswiderstandszahl μ	5
Brandverhalten (EN 13501-1)	Klasse E
Druckspannung bei 10% Stauchung [kPa]	100
Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene [kPa]	10
Abfallschlüssel nach Europäischem Abfallkatalog (EAK)	030105; 170604
Bezeichnungsschlüssel	WF-EN13171-T4-CS(10Y)100-TR10-WS1,0-MU5-AF100

Deutschland

Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ [W/(mK)]	0.042
Baustoffklasse (DIN 4102-1)	B2
Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (DIBt)	Z-23.15-1429
Anwendungskurzzeichen (DIN 4108-10)	WAP-zh

Österreich

Produkttyp (ÖNORM B 6000)	WF-W, WF-WV, WF-PT
---------------------------	--------------------

Produktbeschreibung

Der PAVAWALL-BLOC Wärmespeicherdämmblock eignet sich bestens für die Modernisierung bestehender Gebäude wie auch für den Neubau. Von der Herstellung bis zur Entsorgung erfüllt PAVAWALL-BLOC alle ökologischen Anforderungen. Er bietet ein hohes Wärmespeichervermögen und einen ausgezeichneten sommerlichen Hitzeschutz. Rohstoff für PAVAWALL-BLOC ist natürliches Nadelholz, welches als Reststoff bei den Sägereien anfällt. Der PAVAWALL-BLOC bietet einen hervorragenden Untergrund für die Haftung nachfolgender Putzschichten. Putzempfehlungen liegen auf Anfrage vor.

Volldeklaration

Siehe Sicherheitsdatenblatt auf www.pavatex.com

Lagerung

Trocken und vor Beschädigung geschützt lagern. Ausschliesslich in trockenem Zustand verarbeiten. Maximal 4 Paletten übereinander stapeln.



Dachsysteme – Sanierung

- 1 Die sichere Lösung für die Dachsanierung von aussen
- 2 Die perfekte Lösung für die Dachsanierung von innen

Dachsysteme – Neubau

- 3 Das klassische Aufsparrendämmsystem
- 4 Das Aufsparrendämmsystem mit Abdeckbahn

Außenwandsysteme

- 5 Die dämmstarke Lösung für hinterlüftete Fassaden
- 6 Die ideale Lösung für verputzte Aussenwände

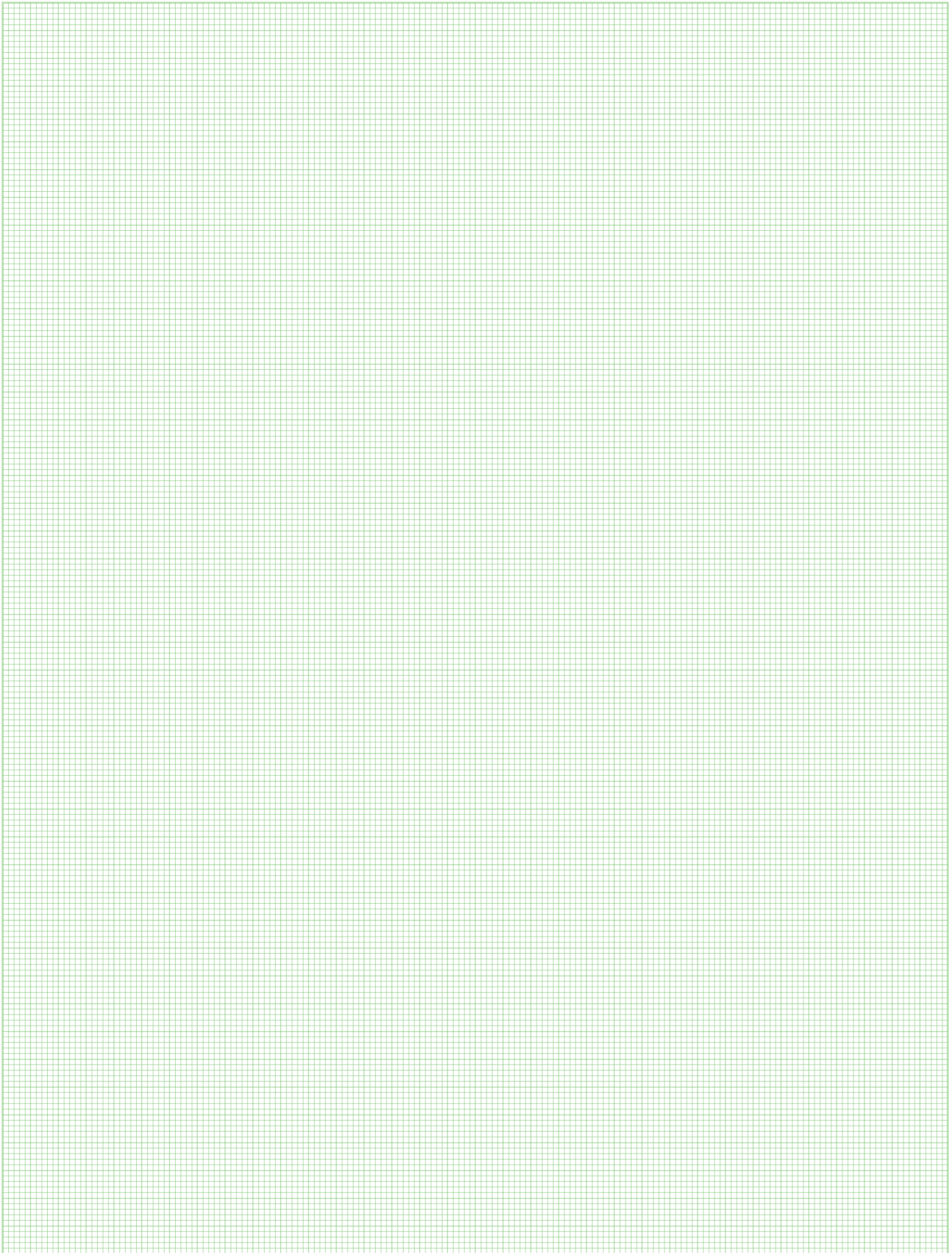


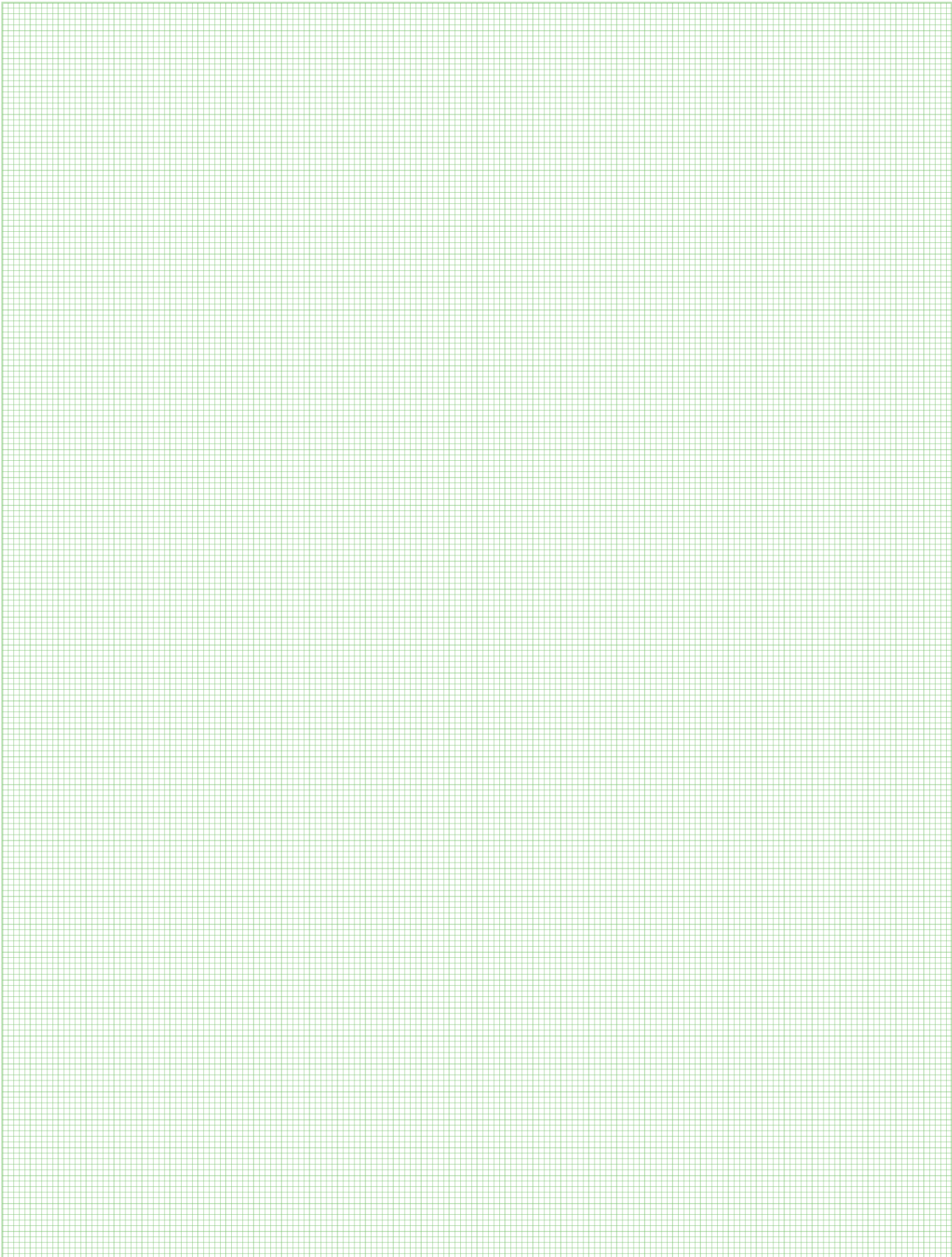
Innenwandsysteme

- 7 Die Holzfaserdämmplatte für die raumseitige Dämmung der Außenwand

Bodensysteme

- 8 Das ideale Dämmsystem für massive Dielenfußböden
- 9 Für besten Schutz gegen Trittschall







pavatex

Bauen. Dämmen. Wohlfühlen.



Ihr Fachhandel berät Sie gerne ausführlich und kompetent:

Vetrieb Deutschland / Österreich PAVATEX GmbH

Wangener Straße 58, D-88299 Leutkirch
Telefon +49 (0) 75 61 98 55-0

Hotline Deutschland Technik und Verkauf

Nord +49 (0) 75 61 98 55-16
Süd-West +49 (0) 75 61 98 55-21
Bayern +49 (0) 75 61 98 55-19

www.pavatex.de

Hotline Österreich Technik und Verkauf

+49 (0) 75 61 98 55-18

www.pavatex.at

Lieferung und Rechnungsstellung erfolgt ausschließlich durch die PAVATEX SA,
Rte de la Pisciculture 37,
CH-1701 Fribourg

PAVALL-BLOC, Stand 02/2013, Auflage 5.000 Stück, technische Änderungen vorbehalten.